

# Die Heimarbeiterin.

Organ der christlichen Heimarbeiterinnen-Bewegung.

4. Jahrgang.  
Nr. 4.

Erscheint monatlich.

April 1904.

Verlag u. verantwortl. Schriftleiter: Gen.-Sekr. Lic. Mumm, Berlin N. 24, Auguststr. 82.  
Das Blatt wird allen Mitgliedern frei geliefert. Auch ist es direkt durch die Hauptgeschäftsstelle, Derfflingerstraße 19a, und durch alle Postämter für 1 Mark jährlich erhältlich.

## 1. Teil. Bekanntmachungen

des Gewerksvereins der Heimarbeiterinnen Deutschlands für Kleider- und Wäsche-Konfektion und verwandte Berufe.

Hauptvorsitzende: Gräfin Bernstorff, Berlin SW. 61, Johannerstr. 6. Haupt-  
schriftführerin: Fräulein de la Croix, Berlin W. 35, Derfflingerstraße 19a, S. r. III.  
Hauptkassiererin: Fräulein Behm, Berlin W. 35, Derfflingerstraße 19a, S. r. III. —  
Sprechstunden Donnerstag 5—7 Uhr Derfflingerstraße 19a.

## Frau P. Böhme †.

Unsere älteste Gruppe, die Berliner Nordgruppe, und mit ihr der gesamte Gewerksverein, hat einen schweren Verlust erlitten. Marie Böhme geb. Schwarzkopff, die Mutter unseres unvergesslichen Ernst Böhme, wurde in der Frühe des 29. Februar plötzlich heimberufen. Bis zu ihrer Ueberfiedelung nach Wernigerode war sie Leiterin der Nordgruppe, nun weilte sie zu kurzem Besuche bei ihrer Tochter in Groß-Lichterfelde. Auf der Fahrt zu einer Besprechung mit Frau Staatsminister Möller in Sachen unseres Erholungshauses traf sie ein tödlicher Schlaganfall. Am 3. März wurde sie zu Grabe getragen; hunderte unserer Mitglieder waren unter Führung der Hauptvorsitzenden in der Lazaruskapelle und auf dem Sophienfriedhofe zugegen und viele schlichte Kränzlein zeugten für die Dankbarkeit über den Tod hinaus. Sie hat viel Liebe gesät und reiche Liebe geerntet. Am Sarge sprach Oberhofprediger D. Dr. Orndorff über das Wort: „Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“

Die letzte Hauptvorstandssitzung fand am 11. März statt. Nachdem über die öffentliche Versammlung berichtet war, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Mitglieder, die aus irgend einem Grunde entweder keine Nähmaschine von dem Lieferanten erhalten oder sie nicht bei diesem kaufen wollen, sollen aus dem Nähmaschinenfonds des Gewerksvereins trotzdem nach Abzahlung von 90 pCt. und Vorlegung der betr. Quittung die festgesetzten 10 pCt. erhalten. 2. Die Mitglieder des

Gewerksvereins der Heimarbeiterinnen verschiedener Berufe können sich an die bestehende Begräbniskasse anschließen; zur Benutzung von Lehrkursen sind auch sie berechtigt. 3. Die Gruppengründung Berlin-Wedding soll, wenn möglich, am 18. April stattfinden. Nachdem die Hauptvorsitzende mitgeteilt hatte, daß in Frankfurt a. M. und Dortmund nach vorhergegangenen Referaten der Hauptschriftführerin sich Heimarbeiterinnen der Bekleidungsindustrie zu

einer Gruppe zusammengeschlossen und den Hauptvorstand um Aufnahme in den Gewerksverein ersucht haben, wurde diese Bitte gern gewährt, und die eingereichten Vorstände bestätigt.

Im Anschluß daran berichtete die Hauptschriftführerin weiter über ihre im Interesse des Gewerksvereins unternommene Reise. In Frankfurt a. M. sind 51, in Dortmund 12 Mitglieder unserer Organisation beigetreten. In Kassel, Darmstadt, Rhendt-M.-Glabdach, Hannover und Magdeburg hat Frä. de la Croix in vom Deutsch-evang. Frauenbund einberufenen Versammlungen Vorträge über „die Heimarbeiterinnenbewegung“ gehalten, um zunächst außerordentliche Mitglieder für die Mitarbeit zu gewinnen. In Erfurt, Kronberg, Oberhöchstädt, Wiesbaden und Köln haben Besprechungen mit einzelnen interessierten Persönlichkeiten stattgefunden. Zu unserer großen Freude haben sich in Oberhöchstädt, Rhendt-M.-Glabdach und Köln auch katholische Kreise zur Mithilfe bereit erklärt. Öffentlich werden im Lauf des Jahres an allen genannten Orten Gruppen gegründet werden; nach dem Verständnis, das die Hauptschriftführerin für den Wert unserer Organisation fand, ist wohl sicher darauf zu rechnen. Der Hauptvorstand nahm mit herzlichem Danke Kenntnis von dem günstigen Resultat der Reise, das auch allen Mitgliedern eine hocherfreuliche Mitteilung sein wird.

Interessieren wird es unsere Mitglieder, daß das Ministerium für Landwirtschaft u. Handel in Rom die Zusendung unseres Vereinsorgans gegen Austausch eines italienischen Arbeitsblattes erbeten hat, ferner daß am 1. Mai ein sozialer Ausbildungskursus beginnt, an dem auch Mitglieder unserer Gewerksvereine teilnehmen können. Nähere Auskunft darüber erteilt Lic. Mumm, Auguststr. 82.

Ueber den vom 7.—9. März im Gewerkschaftshause zu Berlin abgehaltenen Heimarbeiterschulkongress ausführlich an dieser Stelle zu berichten, ist wohl nicht nötig. Alle unsere Mitglieder haben gewiß die eingehenden Berichte der Tagesgrosse darüber gelesen. Von Mitgliedern, die als Zuhörer an den Verhandlungen teilgenommen haben, wurde die Frage aufgeworfen, wie viele Heimarbeiter oder Heimarbeiterinnen wohl unter den Delegierten gewesen seien, weil man vielmehr über den nötigen Schutz der Werkstatt- und Fabrikarbeiter vor der Heimarbeit als Schutz für die Heimarbeiter gehört habe. Jedenfalls ist es wohl allen Mitgliedern, die die einstimmig angenommene Resolution gelesen

haben, klar geworden, daß wir dieser nicht in allen Teilen hätten zustimmen können, denn die Erfüllung dieser Forderungen ist gleichbedeutend mit Abschaffung der Heimarbeit. Und daß damit unseren Mitgliedern nicht gedient wäre, brauchen wir kaum weiter auszuführen, mehrere aufgestellten Forderungen decken sich mit unserem Programm, und wir wollen uns herzlich freuen, wenn es dem einmütigen Vorgehen aller interessierten Kreise gelingt, diese recht bald durchzusetzen. — Daß das Fernbleiben unseres Gewerksvereins als dauerlich bezeichnet worden ist, dürfen wir wohl als ein Zeichen dafür ansehen, daß unsere Bewegung doch nicht so bedeutungslos ist, wie sie von anderer Seite gern hingestellt wird. Möchten die „Heimarbeiterinnen aller Berufe“ immer mehr den Wert der Organisation erkennen und sehen, wo ihre Interessen am besten vertreten werden. Wir meinen, der Verlauf des Heimarbeiterschulkongresses ist ein guter Fingerzeig für alle, die sehen wollen.

## 2. Teil. Mitteilungen.

(Unter ausschließlicher Verantwortung der Schriftleitung.)

— Unser Kassenbericht für 1903 in vor. Nummer bietet das Bild einer auf gesunder Grundlage fortschreitenden Organisation. Die Beiträge der ordentlichen Mitglieder stiegen gegen das Vorjahr von 2108 auf 3353, also um stark 1200 Mark, die Beiträge außerordentlicher Mitglieder wuchsen von 1314 auf 1889, also um stark 500 M. Unter den Ausgaben ist der Krankengeldzuschuß an die erste Stelle getreten und wird wohl dauernd unsere stärkste Ausgabe sein. Fast 1000 Mark flossen den Mitgliedern zu, außerdem wurden 75 Mark an Wöchnerinnen ausgezahlt. In den wachsenden Ausgaben für Saal und Bureau (798 M. statt früher 474 M.) und für Post (339 M. statt früher 238 M.) spiegelt sich das gesteigerte innere Leben auf der Hauptgeschäftsstelle und in den Gruppen. Die Streikunterstützung lam den ausgesperrten Arbeitsbrüdern in Hferlohn zu gute. Sehr erfreulich ist, daß die Benutzung der Lehrkurse im vierten Vierteljahr so beträchtlich wuchs. Alles in allem können wir auf unsern Kassenbericht mit einer Gesamteinnahme von 8302 Mark und einem Vermögensbestand von über 5000 M. mit rechter Freude sehen.

— Die Hauptgeschäftsstelle verzeichnete während des Jahres 1903 1816 Ausgänge und 1509 Eingänge von Schriftstücken.

— Um Aufnahme in die „Ernst Böhm Stiftung“ (Erholungsheim für Heimarbeiterinnen) in Buckow, märkische Schweiz, wolle man sich an die Gruppenvorsitzenden wenden. Monatlich können 24 Heimarbeiterinnen freien Aufenthalt auf vier Wochen erhalten.

Unsere Begräbniskasse\*) hat im vergangenen Jahre wieder einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen. Wir verweisen auf den Kassenbericht, der eine genaue Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben gibt. Für diejenigen, die sich über die Lücken wundern sollten, die bei manchen Gruppen in den Einnahmen zu finden sind (z. B. NO., III. B.) sei bemerkt, daß die betr. Kassenführerin durch besondere Umstände verhindert war, in dem Vierteljahr abzurechnen, und die eingegangenen Beträge mit dem folgenden Vierteljahr zusammen abzuliefern, das denn auch eine ungewöhnlich hohe Einnahme zeigt. Zu den Ausgaben ist zu bemerken, daß der Posten 3, „Zurückgezählte Beiträge“ an 2 Mitglieder der Gruppe Breslau gezahlt wurde, die irrtümlich in den Verein aufgenommen worden waren und deshalb kein Recht hatten, der Begräbniskasse beizutreten. Es ist das also eigentlich keine Ausgabe, sondern eine Kinder-Einnahme. Unsere Mitgliederzahl ist auf rund 400 Mitglieder gestiegen und würde noch höher sein, wenn wir nicht eine große Anzahl wegen rückständiger Beiträge hätten streichen müssen. Allen diesen legen wir ans Herz, sich noch einmal zu überlegen, ob sie die schon gezahlten Beiträge verloren geben oder sich nicht lieber durch Nachzahlen einer kleinen Summe einen erheblichen Zuschuß bei einem Sterbefall in der Familie sichern wollen.

#### Kassenbericht für das Jahr 1903:

Einnahmen:	I.	II.	III.	IV.	Sa.
	M.	M.	M.	M.	M.
Berlin N.	19,75	10,50	5,75	10,—	46,—
„ S.	11,—	10,—	14,—	5,—	40,—
„ O.	8,75	16,75	12,—	9,—	46,50
„ NO.	13,50	9,—	—	19,—	41,50
„ M.	4,25	4,25	3,25	—	11,75
Breslau	23,75	23,25	21,75	11,—	79,75
Stettin	9,25	14,25	11,50	8,—	43,—
Düffeldorf	5,75	1,75	1,75	—	9,25
Halle	—	—	4,50	1,50	6,—
	Sa. M.				323,75
Dazu Bestand v. 1902					191,10
	Gesamt-Einnahme M.				514,85

\*) Der Bericht lag schon zur vorigen Nummer vor und erscheint wegen Raummangels verspätet.

Ausgaben:	I.	II.	III.	IV.	Sa.
1. Begräbn.-Zusch.					
a. für Mitglied.					
b. „ Ehegatten	15,—	15,—		20,—	50,—
c. Kind. b. z. 1 J.			5,—		5,—
d. Kinder vom 1. bis 5. Jahr					
e. Kinder vom 6. bis 14. Jahr			15,—		15,—
f. Kinder üb. 14 bis z. 16. Jahr	20,—				20,—
2. Verwaltungskosten:					
Saalmiete am 28. 4. 03		5,—			5,—
Porto				11,75	11,75
3. Zurückgez. Beitr.				1,50	1,50
	Sa. M.				108,25

Gesamt-Einnahme . . 514,85 M  
 „ Ausgabe . . 108,25 „

Bestand am 1. 1. 04 . 406,80

Vorstehenden Kassenbericht auf Grund der Bücher und Belege geprüft und richtig befunden zu haben, bescheinigen

Charlottenburg, den 1. Februar 1904.

Die Rechnungsprüferinnen.

L. Voigt. B. Grüneberg.

#### Gruppenberichte.

(Mehrere Berichte erscheinen wegen Raummangels verspätet.)

— Berlin. Nord. Nächste Monatsversammlung am 11. April: Diskussionsabend; am 9. Mai Besprechung der Statuten; am 13. Juni Thema vorbehalten. Unsern Mitgliedern muß ich die sehr bedauerliche Mitteilung machen, daß Frä. Tournier ihre Kassenverwaltung niederlegt. Ihre Sprechstunden für Nordgruppenmitglieder schließen mit dem 7. April, resp. am 11. April in unserer Versammlung. In derselben übernimmt Frä. Beucke die Kasse der Nordgruppe versuchsweise und wird ihre Sprechstunden zur Auszahlung des Krankengeld-Zuschusses vom Donnerstag, den 14. April, ab, Bernauerstr. 4, II. Portal prt. von 2—3 Uhr allwöchentlich halten.

Die Vorsitzende A. von Alten.

— Ost. Am 25. Januar fand in unserer Gruppe die Wahlversammlung statt. Fräulein de la Croix vom Hauptvorstand leitete in Abwesenheit der bisherigen ersten Vorsitzenden, Frau Geheimrat Köhler, die Versammlung und teilte mit, daß Frau Geheimrat Köhler ihr Amt niederlege. Die Nachricht wurde mit großem Bedauern aufgenommen und Frä. de la Croix beauftragt, Frau Geheimrat Köhler die Abschiedsgrüße der Versammlung und den Dank für die treue Arbeit, die sie 3 Jahre lang der Gruppe gewidmet hat, zu überbringen. Die Neuwahl des Vorstandes vollzog sich sehr schnell und einmütig. Als 1. Vorsitzende wurde

Frau Marie Kesperstein, eine Verwandte der Gallenser Vorsitzenden, vorgeschlagen und gewählt. Frau Kesperstein nahm die Wahl dankend an und sprach die Hoffnung aus, daß es ihr gelingen werde, das Vertrauen zu rechtfertigen, das ihr von der Versammlung entgegengebracht werde. Die 2. Vorsitzende, Frä. Busch, nahm die Wiederwahl an, obgleich sie aus Gesundheitsrücksichten sich nur schwer dazu entschließen konnte. Wir danken auch an dieser Stelle Frä. Busch für das Opfer, das sie der guten Sache bringt. Als neueintretende Mitglieder des Vorstandes sind noch zu nennen: Frau Jakobs (2. Schriftführerin), Frau Peters und Frau Voigt (Beisitzerinnen). Zu bemerken ist noch, daß der Tag unserer Versammlungen nicht, wie vorgeschlagen, geändert worden ist, sondern daß der letzte Montag im Monat beibehalten wird. — Nächste Versammlung Montag, den 25. April 1904, 18 Uhr. Frä. Waeckhold hat versprochen, einen Vortrag über „Berufswahl unserer Töchter“ zu halten, der gewiß vielen unserer Mitglieder, die zu Ostern erwachsene Töchter ins Leben hinausschicken, willkommen sein wird.

— Nordwest. Die nächsten Versammlungen finden am 5. April und am 3. Mai statt. Am 5. April werden Frä. Behm und die Vorsitzende über den Heimarbeiterschulungskongreß berichten und am 3. Mai wird Frä. Oel aus Charlottenburg einen Vortrag halten über das für alle Mitglieder wichtige Thema: „Wie locht man am besten und billigsten?“ — Am 7. Juni wird Herr Dr. Wilbrandt über mechanischen Antrieb der Nähmaschinen sprechen.

— Düsseldorf. Die Weihnachtsfeier der Gruppe, am 30. Dez. gehalten, nahm einen schönen Verlauf. Es wurden mehrstimmige Lieder und Deklamationen vorgetragen und gemeinschaftlich unter dem brennenden Tannenbaum gesungen. Ein Knecht Ruprecht überreichte jedem Mitgliede eine Schere und in einer Lotterie, in der jedes Los gewann, erhielt man allerlei kleine Sachen.

— Breslau. Am 1. Februar fand die Monatsversammlung statt. Dabei wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Dem Bericht über die Begräbniskasse durch Frä. Greulich folgte eine Besprechung der drei ersten Punkte des Programms des Vereins. Darauf wurde den Mitgliedern bekannt gegeben, daß Anweisungen für den Rechtsrat im Volksbureau, Altbüßerstr. 42, in der Geschäftsstelle des Vereins unentgeltlich zu haben sind. Herr Dr. Kühnau war wegen Erkrankung verhindert, den Vortrag „Ge-

sundheitspflege im Hause“ zu halten, er will dies freundlichst in der nächsten Versammlung am 7. März tun.

**Stettin.** Die nächste Versammlung findet am Montag, den 2. Mai, abends 7<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Uhr, im kleinen Saal des Vereinshauses, Elisabethstr. 53 p., statt.

**Halle a. S.** Am 4. Februar, abends 8 Uhr fand unsere Monatsversammlung, zu der sich ungefähr 70 Heimarbeiterinnen verschiedener Berufe eingefunden hatten, statt. Wir hatten die Freude 9 Aufnahmen verzeichnen zu können. Die erste Vorsitzende der Konfektionsgruppe begrüßte die Versammlung mit herzlichen Worten. Nachdem einiges Geschäftliche erledigt worden war, begann Herr Dr. Wald seinen äußerst lehrreichen Vortrag „über Säuglingspflege“. Im Anschluß daran kamen einige Fragen zur Sprache, die von Herrn Dr. Wald in eingehender Weise beantwortet wurden. Für die nächste Versammlung ist ein Diskussionsabend festgesetzt worden.

L. Waeckler, Schriftf.  
**Dortmund.** Die nächsten Versammlungen finden immer am ersten Mittwoch des Monats in den Räumen der Rechtschutzstelle statt.

†  
— In Gruppe Berlin-Ost starb am 13. Februar 1904, mittags 1 Uhr, im städtischen Krankenhause Gitschinerstraße, unser liebes Mitglied Frau Auguste Grimm, geb. Hennig, geboren am 11. März 1865 in Siegnitz, an Lungenschwindsucht.

— In Gruppe Breslau starb nach langem, schweren Leiden unser liebes Mitglied Frau Auguste Jerasch geb. Preuß, geboren den 19. Dezember 1832 in Breslau.

Es hat Gott dem Herrn gefallen unsere zweite Vorsitzende, Frau Pastor

**Marie Böhme**

geb. Schwarzkopff gestern durch einen schnellen Tod zu sich zu rufen. Der „Ernst Böhme-Stiftung“, die den Namen ihres vorangegangenen Sohnes trägt, hat sie den Stempel ihrer in Liebe gegründeten Persönlichkeit für immer aufgedrückt.

Berlin, den 1. März 1904.

Verein Erholungshaus für  
Heimarbeiterinnen.

Frau Staatsminister Möller,  
1. Vorsitzende.